

Bens Leben in der Pampa



Der fast 17-jährige Ich-Erzähler im Roman heißt **Ben Schilling** und wohnt in einem winzigen Dorf, in Wingroden. Er lebt mit seinem leicht dementen Großvater Karl zusammen und muss sich um ihn kümmern. Mit 15, als sein Opa noch gesund war, hat Ben bei ihm seine Gartenlehre begonnen.

Bens Mutter ist Jazzsängerin und tingelt mit ihrer Band durch Europa, so dass Ben die meiste Zeit alleine ist. Jetzt ist sie wieder auf Reisen. Sie hält mit Ben telefonisch Kontakt und verschiebt ständig ihren Rückkehrtermin.

Als Ben 9 Jahre alt war, verstarb sein Vater bei einem Flugzeugunglück in Afrika. Er war Wildbiologe und Afrikakenner.

Sein Dorf zählt 10 Einwohner. Ben ist der einzige Jugendliche unter den Erwachsenen. Der Wichtigste im Dorf ist Maslow, der eine Tankstelle, eine Autowerkstat, ein Gasthaus und einen Laden besitzt. Ben macht zwar eine Gartenlehre, aber eigentlich möchte er Automechaniker werden. Ab und zu repariert er Motoren in der Garage von Maslow, der zugleich sein Chef und Freund ist. Er interessiert sich für Afrika und möchte mal dorthin reisen.

winzig – sehr klein

tingeln – z.B. als Jazzsängerin an verschiedenen Orten auftreten

den Termin verschieben – den Termin verlegen

1. Lies die Informationen zu Ben nochmals und ergänze seinen Steckbrief.

Name:	
Alter:	
Mutter:	
Vater:	
Familie:	

Freunde:	
Ausbildung:	
Interessen:	

2. Ben lebt in Wingroden, einem Zehn-Menschen-Dorf. Der Name WINGRODEN ist ein Anagramm. Löse es.

„Weißt du, was passiert, wenn du die Buchstaben aus Wingroden auseinandernimmst und neu zusammensetzt?“ (...) S. 178

N							D		O
---	--	--	--	--	--	--	---	--	---

2.1 Arbeitet zu zweit. Lest die weiteren Textstellen über Wingroden. Ordnet den Sätzen passende Zitate zu.

1. In Wingroden sagen sich Fuchs und Hase gute Nacht.
2. In unserem Dorf ist echt tote Hose.
3. Ich wohne in der Pampa und es gefällt mir.

	a) „Ganz Wingroden ist ein Museum. Bloß ohne Besucher.“ S. 67
b) „Glaubst du eigentlich, dass dort oben irgendwo Leben ist?“, fragt Maslow (...). „Ich glaube nicht mal, dass hier unten Leben ist“, sage ich. S. 89	c) „Wir sind hier am Arsch der Welt (...).“ S. 13

d) Seit die Bundesstraße eröffnet wurde, kommt hier kaum jemand vorbei. Man muss sich schon gewaltig verfahren, um in Wingroden zu landen. S. 29	
e) Außer Maslow liebt niemand dieses Kaff. S.178	
f) (...) ein Modell aus Pappmasche, das unser Dorf darstellen soll (...). Da ist die Tankstelle, da die Werkstatt und sogar Jojos Wohnwagen. Ich sehe den Laden den „Schimmel“, Anna Haus, die Höfe und Karls Gärtnerei. S. 49	

2.2 Möchtest du Wingroden leben? Begründe die Antwort.

möchte (nicht) / würde (nicht) gern leben, weil ...

Ich möchte ...

2.3 Seht ihr eine Verbindung zwischen dem Titel des Buches und dem Ort? Begründet eure Meinung und beendet den Satz.

zueinander (nicht) passen / weil ...

Ich finde, der Ort und der Titel

3. Lies die Textstellen genau. Welche Pläne hat Ben? / Wonach sehnt er sich? Und wie sieht seine Realität aus? Achte beim Lesen auf folgende Aspekte: Reisen, Geld, Familie / Pflichten, Beruf / Ausbildung, Freizeit und Liebe.

Arbeitet dann zu zweit und ergänzt die Tabelle.

Bens Realität in Wingroden		Bens Pläne und Sehnsüchte
	REISEN	
	GELD	
	FAMILIE / PFLICHTEN	
	BERUF / AUSBILDUNG	
	FREIZEIT	
	LIEBE	

Und eigentlich müsste ich jede freie Minute am VW-Bus arbeiten, damit er fertig ist, wenn ich achtzehn bin und nach Afrika fahren kann. Aber am Motor und an der Elektrik muss noch viel ausgetauscht werden, und es ist schwierig, Ersatzteile zu finden. Teuer ist es auch. Alleine die Nockenwelle kostet über hundert Euro. Als Lehrling verdiene ich nicht so viel, und obwohl mir meine Mutter ab und zu ein wenig Geld gibt, kann ich nur alle paar Wochen etwas bestellen.

Am späten Nachmittag setze ich mich mit Karl auf die Veranda. Er macht Schnipsel, und ich zeichne Skizzen von meinem Bus, wie er mal aussehen soll. Außen schwanke ich noch zwischen Zebra- und Leopardenfelllackierung, und innen muss ich mich entscheiden, ob ich zwei Liegeflächen will oder nur eine, was Platz für eine Kochnische lassen würde. Ich bin auch nicht sicher, was ich mit dem Dach tun soll. Ein Metallgitter, auf das ich mein Zelt stellen könnte, wäre praktisch, vor allem im Busch, wo nachts die wilden Tiere herumschleichen. Ein Panoramafenster hätte jedoch auch seine Vorteile ebenso wie ein Schiebedach.

Mir ist klar, dass es für diese Detailplanung ein bisschen früh ist. Aber irgendwie muss ich mir die Zeit vertreiben. Sämtliche Bücher, die mir mein Vater hinterlassen hat, habe ich schon mindestens zweimal gelesen. In der Bibliothek in Lohenfelde gibt es auch nichts mehr über Afrika, das ich nicht kenne. Ich weiß so viel über den Schwarzen Kontinent, ich könnte in einer Quizsendung auftreten.

(...)

Vielleicht ist mein Vater tot, weil jemand eine defekte Benzinpumpe nicht ausgewechselt, einen Luftfilter nicht gereinigt, einen Öldruckmesser nicht kontrolliert hat. Gut möglich, dass ich deswegen Mechaniker werden will. Weil man dafür sorgen muss, dass ein Motor funktioniert. Das Leben eines Menschen könnte davon abhängen.

Ich lege das Skizzenheft weg. Die Sonne ist gewandert. Sie steht jetzt genau vor uns, drei handbreit über dem leeren Feld. Karl macht noch immer seine Schnipsel. Er erinnert sich nicht daran, einen Sohn namens Paul gehabt zu haben, der vor acht Jahren in Afrika ums Leben gekommen ist. Manchmal beneide ich ihn fast darum, dass er vergessen kann.

S. 78

(...)

Alles, was ich wollte, sind ein paar Tage für mich alleine, ohne Karl. Ich hatte vor, in die Stadt zu fahren, ins Kino zu gehen und zu einem Konzert, dem ersten meines Lebens. „Green Day“ spielen in Deutschland, eine meiner Lieblingsbands. Vielleicht hätte ich bei dem Konzert ein Mädchen kennengelernt, und wir wären nachher noch etwas trinken gegangen. Vielleicht hätten wir uns am Bahnhof zum Abschied geküsst, und vielleicht wäre es kein Abschied für immer gewesen.

S. 98-99

3.1 Ben in deinen Augen. Du hast einiges von Ben erfahren. Versuche auf der Skala einen Wert für Ben einzutragen. Begründe deine Einschätzung.

	-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5	
feige												mutig
lebensmüde												lebenslustig
unsicher												selbstsicher
orientierungslos												zielstrebig
unehrlich												ehrlich
kompromisslos												kompromissbereit
schwach												stark
unreif												reif
verantwortungslos												verantwortungsvoll
kindisch												erwachsen
...												

3.2 Vergleiche dich mit Ben. Du Kannst die Tabelle aus 3 für dich ergänzen. Gibt es Unterschiede / Ähnlichkeiten? Vergleiche mit den anderen.

4. Ich wisst schon WINGRODEN ist ein winziges Dorf, wo nichts passiert. Arbeitet in Gruppen: Eure Aufgabe ist es, nach Wingroden Touristen zu locken. Wie macht ihr das? Sammelt in Gruppen Ideen und schreibt die besten Vorschläge auf.